



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Die göttliche Schönheit

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Die göttliche Schönheit.

**D**as Schöne kannst du wohl erfassen,  
Das Gottes Hände reich austreuten  
In dich und alle Erdengüter,  
Jedoch du kannst es nimmer deuten.

Oft mühten sich der Erde Weisen,  
Der Schönheit Wesen zu ergründen,  
Doch in der Erde armen Worten  
Läßt sich das Schöne nicht verkünden.

Umsonst sucht die verbannte Seele  
In's Reich der Schönheit einzudringen,  
Verbannt auf Erden und in Sünden,  
Kann sie zum Flug sich nicht erschwingen.

Nur Gott kann uns das Schöne deuten,  
Der Schönheit ewig reichste Quelle,  
Wenn uns im Himmel wird zuschließen  
Aus Ihm der Schönheit reinstste Welle.



Ein tiefer unermessner Abgrund  
Des Schönen ist in Gott verborgen,  
Aus dem Er einen Keim austreute  
Des Schönen in dem Schöpfungsmorgen.

Wenn schon der Schönheit Keim auf Erden  
Vermag der Seele zu verleihen  
So große Wonne, welche Schönheit  
Wird Gott dort oben erst ihr weihen!

Dort wird die Seele nach dem Maße  
Der Seligkeit sich hoch erheben,  
Um einzutauchen in die Schönheit  
Des Herrn und stets in ihr zu leben.

Denn Gottes Schönheit dauert ewig,  
Kann nie sich mindern, nie veralten,  
Sich nicht erschöpfen und wird ewig  
Sich wonnereich und neu entfalten.

